Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08955917

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Marienberg, Stadt

Anschrift Herzog-Heinrich-Straße 5

Gem. * Fl-stck. * Flur Marienberg * 273

Bauwerksname Marienkirche

Kurzcharakteristik

Kirche (mit Ausstattung); mächtige dreischiffige Hallenkirche mit Südturm, eine der späten großen Hallenkirchen Obersachsens, Inneres nach einem Stadtbrand im 17. Jahrhundert im Stil der Renaissance umgestaltet, baugeschichtlich, kunstgeschichtlich, ortsgeschichtlich und ortsbildprägend von Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Der Bau wurde unter Leitung von Wolf Blechschmidt aus Pirna begonnen und 1560-64 von Christoph Kölbel aus Plauen beendet, 1610 bis auf die Außenmauern, den Turm und die heutige Sakristei niedergebrannt, Wiederaufbau seit 1616. Erst 1669-75 durch Andreas Klengel die hölzernen Pfeiler und Holzdecke durch toskanische Steinsäulen und Kreuzgewölbe mit stuckierten Rippen ersetzt. Restaurierung 1896-98 und 1947-58. Sorgfältig ausgeführter Quadersteinbau mit unregelmäßig fünfseitig geschlossenem Chor, an diesem die alte Sakristei mit Vorhangbogenfenster und -tür. Chor und Halle mit hohen zweigeschossigen und vierbahnigen Rundbogenfenstern, diese mit Maßwerk und reicher Profilierung, unter der Traufe Konsolgesims in Renaissanceformen. Das hohe Satteldach mit zahlreichen, im Dreieck gruppierten Gaupen. Mächtiger Westturm, die Zwiebelkuppel von 1616, flankiert von zwei Treppentürmen. An der Westseite aufwendig gestaltetes Portal mit gestaffeltem Kielbogen und Verstabungen, M. 16. Jh., an der Chornord- und -südseite Renaissanceportale mit Eierstäben und Diamantquaderung, an der Hallennordseite Rundbogenportal mit Verstabungen, E. 16. Jh. - Inneres. Die Vorhalle und die beiden Nebenräume mit Sterngewölben, wohl charakteristisch für die erste Bauphase. Zum Turmaufgang Spitzbogenportal mit Verstabungen. Die lichte siebenjochige Halle mit gefälligen Proportionen. Das Gewölbe trotz gotischer Bogenführung durch die Stuckierung in Barockformen geprägt: über den Kämpfern der mächtigen toskanischen Säulen freistehende Akanthusranken, Scheidbögen sowie Gurtbögen der Seitenschiffe mit stuckierter Akanthuszier. Umlaufende Emporen, die Brüstungen mit stuckierten Tuchgehängen, Fruchtschnüren und Engelsköpfen von Alessandro Pernasione; die Orgelempore von 1896. Die Sakristei an der Ostseite noch mit Rippengewölbe von 1558-60. - Umfangreiche Ausstattung, z.T. von hohem künstlerischen Wert, u.a.: reich verzierter Altar mit hölzernem Säulenaufbau und Rollwerkverzierung von Andreas Hellmert, 1617, die manieristischen Gemälde von Kilian Fabricius. - Sandstein-Kanzel mit Treppe, der Korb auf einfacher Säule, reiche Beschlagwerkornamentik, nach 1610. - Barockes Taufbecken in geschweifter Form, 1729. - Große Orgel von Carl Eduard Schubert, 1872-79, eine der bedeutendsten romantischen Orgeln in Sachsen. - Lebensgroßer, hölzerner Kruzifix, M. 17. Jh. - Spätgotischer Schnitzaltar einer Freiberger Werkstatt, A. 16. Jh., aus der 1892 abgebrannten Hospitalkirche in Lengefeld, Mittlerer Erzgebirgskreis; die Flügel vermutlich aus der Werkstatt Michael Wohlgemuts. - Kleiner Schnitzaltar mit Anna Selbdritt und den hll. Barbara und Katharina, A. 16. Jh. - Kleiner Kruzifix mit Marienfigur in der Art Balthasar Permosers, 18. Jh. - Zahlreiche Porträts 17. und 18. Jh. - Auf der Orgelempore barocke Reliefschnitzerei mit Darstellung der Grablegung in schöner Rankenrahmung, 18. Jh. - Zahlreiche Epitaphien. - Im Chor Buntglasfenster mit der Darstellung Christi als Weltenrichter, von der Firma Türcke aus Zittau, 1896.

LfD/2015

Datierung 1558-1564 (Kirche); 1611-1616 Inneres erneuert (Kirche)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

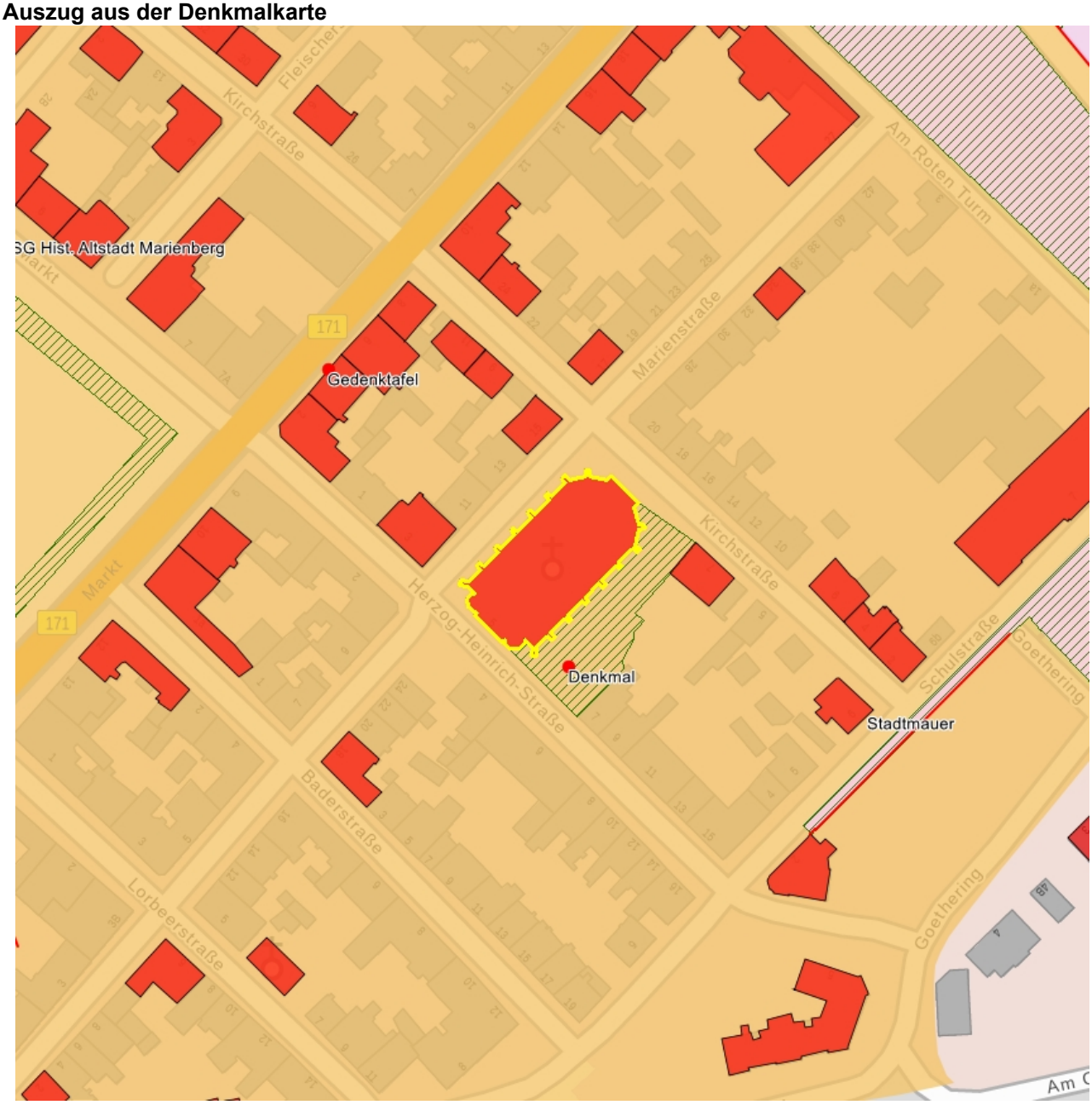


Fotonummer	**LXV/93/27**
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	Bechter, Barbara
Beschreibung	Marienkirche



Fotonummer	**DF 426 616**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Petrik, Ivo
Beschreibung	Geschäfts- und Verwaltungsgebäude Herzog-Heinrich-Straße 1 -3, rechts die Marienkirche Herzog-Heinrich-Straße 5

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.